



Da hatten sie Spaß: Im ersten Spiel nach einem halben Jahr gewannen die Grizzlys (r. Zugang Phil Hungerecker, der auch traf) mit 6:1 im Test bei Zweitligist Eispiraten Crimmitschau. Mathis Olimb (vorn Mitte) hatte den Torreigen eröffnet.

FOTO: ANDREAS KRETSCHEL

# Olimb schießt erstes Tor nach der Corona-Pause! Grizzlys 6:1 im Test

Eishockey: Wolfsburg mit Harmonie, Neue machen Eindruck, Sorgen bleiben – Test in Köln fällt aus

VON JÜRGEN BRAUN

**CRIMMITSCHAU.** Endlich Eishockey! Erstmals seit dem vorzeitigen Saisonende im März gab es wieder ein Spiel für DEL-Klub Grizzlys Wolfsburg. Der Test bei Zweitligist Eispiraten Crimmitschau ging mit 6:1 (1:0, 2:1, 3:0) an die Gäste. Mathis Olimb, Jeff Likens, Dominik Bittner, Max Görtz, Phil Hungerecker und Toto Rech trafen.

Beide Teams hatten bislang in der Vorbereitung mehr individuell als an Taktik gearbeitet, entsprechend schwerfällig war der Start für beide. Der Zweitligist sah dabei sogar ein wenig besser aus, die Grizzlys aber überstanden sogar gut eine Minute 3:5-Unterzahl und wurden dann immer griffiger. Die Führung spät im ersten Drittel nach Konter und einem gnadenlos ausgespielten Tic-Tac-Toe durch Olimb war zu diesem Zeitpunkt überfällig.

Im zweiten Drittel trafen Li-

kens und Bittner aus dem Hinterhalt, Timo Gams verkürzte. Die Gäste aus der Eliteklasse waren zu diesem Zeitpunkt aber längst Herr im Hause des Zweitligisten. Im Schlussspiel erhöhten Görtz, Hungerecker und Rech für die Gäste, die zunehmend mehr Platz hatten und defensiv kaum noch gefordert waren.

**Die Stimmung** war gut im Sahnpark, trotz Mund-Nasenschutz-Pflicht gab es Sprechchöre, rhythmisches Klatschen – es herrschte Eishockey-Atmosphäre. „Wir freuen uns, nach so langer Pause wieder zu spielen“, sagte Grizzlys-Stürmer Fabio Pfohl.

Bei Wolfsburg kam nach 30 Minuten Dustin Strahlmeier zu seinem Debüt im Wolfsburger Kasten. Bis auf Steven Raabe (Aufbautraining) hatte Wolfsburgs Coach Pat Cortina alle seine Schützlinge an Bord.

**Wie waren die Neuen?** Sie fügten sich gut ein, die Stürmer haben allesamt Speed. In der Abwehr wird Phillip Brug-

gissers Physis guttun, der Ex-Krefelder packte auch schon mal seinen Hammer aus. Allerdings: Beim 1:3 ließ er sich ein wenig zu leicht überspielen. Außenstürmer Max Görtz ist extrem schnell, war auffällig. Auch Matti Järvinen, Phil Hungerecker, Jordan Boucher und Janik Möser hatten gute Momente. „Da war streckenweise sogar schon richtig Harmonie drin“, freute sich Manager Charly Fliegau.

**Die Jungs waren super happy. Wettkampfluft schnuppern war gut fürs Gemüt.**

Charly Fliegau  
Manager der Grizzlys Wolfsburg

nager Charly Fliegau.

Cortina meinte: „Es war ein gutes Spiel von uns. Crimmitschau hat gut gekämpft. Wir haben alle die 60 Minuten Eishockey genossen. Das Ergebnis spielt keine Rolle.“ Fliegau sah es ähnlich:

„Die Jungs waren super happy, schon als sie zum Warmlaufen rausgingen. Wettkampfluft schnuppern war gut fürs Gemüt.“ Die DEL-Saison allerdings ist weiterhin nicht gesichert, die Corona-Lage obendrein kritisch. Nächste Woche wollten die Grizzlys in Köln testen, doch beim Liga-Konkurrent ist Corona-Alarm im Nachwuchs, auch die Trainingshallen der Haie, so Fliegau, seien gesperrt.

**Grizzlys:** Pickard (31. Strahlmeier) – Likens, Wurm; Bittner, Button; Bruggisser, Möser; Adam – Görtz, Järvinen, Furchner; Fauser, Pfohl, Busch; Boucher, Festerling, Rech; Machacek, Olimb, Hungerecker; Nijenhuis.

**Strafminuten:** Crimmitschau 6, Grizzlys 8.

**Tore:** 0:1 (20.) Olimb (Machacek/Hungerecker), 0:2 (24.) Likens (Görtz), 0:3 (33.) Bittner (Button), 1:3 (35.) Gams (Scalzo), 1:4 (41.) Görtz (Järvinen/Furchner), 1:5 (44.) Hungerecker (Machacek/Olimb), 1:6 (57.) Rech (Boucher – 5:4).



Spielte gut: Neu-Grizzly Matti Järvinen. FOTO: ANDREAS KRETSCHEL

## EISNOTIZEN

### Dustin Strahlmeier mit der Nummer 1

**WOLFSBURG.** Zahlenspiele bei den Grizzlys Wolfsburg: Durch Ab- und Zugänge gab es Verschiebungen bei den Rückennummern. Weil die aktuellsten Fotos der Neuen noch fehlen, sind einige Spielernummern auf der Homepage der Grizzlys noch nicht zu sehen. Ein kleiner Überblick: Jan Nijenhuis wird zukünftig die 90 tragen. „Das war ja meine Wunschnummer“, so der Nachwuchsnationalspieler. Doch Felix Brückmann trug sie. Der Keeper ist weg, Nijenhuis konnte wechseln, was die Wunschnummer für Verteidiger Phillip Bruggisser freimachte, der wie schon in Krefeld mit der 91 agieren wird. Keeper **Dustin Strahlmeier**, der für Brückmann kam, hätte auch gern Chet Pickards Nummer 34 gehabt, in Crimmitschau trug er am Freitag aber die Nummer 1. Allrounder Janik Möser bekommt die 24. Die Nummern der anderen Zugänge, allesamt Stürmer, waren schon bekannter: Phil Hungerecker erhält die 94, Max Görtz die 88, Matti Järvinen die 71 und Jordan Boucher die 28.



### Jan Nijenhuis zu DEB-Lehrgang

**WOLFSBURG.** Bei den Grizzlys Wolfsburg hat er nun Nummer 90, im Junioren-Nationalteam trägt **Jan Nijenhuis** weiter die Nummer 11. Und da gab es jetzt für ihn eine schöne Nachricht: Er wurde zum Lehrgang des Perspektiv-Teams des Deutschen Eishockey-Bundes in Füssen (27. bis 30. September) berufen. Hier ist er einer der Jüngsten. Für die U20-Nationalspieler ist der Lehrgang



wichtig im Hinblick auf die Junioren-WM in Kanada, auch, weil ein geplantes Turnier in Dresden wegen Corona ausfallen muss. Erfreulich: Die Titelkämpfe im Mutterland des Eishockeys vom 26. Dezember bis 5. Januar sollen in jedem Fall stattfinden. Sie steigen in einer sogenannten „Bubble“, abgeschottet und ohne Zuschauer in Edmonton, dort, wo sonst NHL-Superstar Leon Draisaitl die Fans verückt. Und: Wegen der schwierigen Situation durch Corona wird es keinen WM-Absteiger geben.

### DNL-Spiele wegen Corona abgesagt

**WOLFSBURG.** Die Corona-Krise trifft auch den Nachwuchs der Grizzlys Wolfsburg – durch Absagen. Die Partien Anfang Oktober gegen die Kölner Haie sind abgesagt, die Haie sind in Corona-Quarantäne. Die Young Grizzlys starten an diesem Wochenende in die Saison, erwarten daheim (Zuschauer sind nicht zugelassen) zweimal ES Weißwasser. Auf dem Weg zum Klassenerhalt in einer Relegation hatten die Wolfsburger, trainiert von Grizzlys-Urgestein Christoph Höhenleitner, die Fuchse vor Kurzem klar geschlagen.



Abgeräumt: Bei der norddeutschen U19-Rangliste war Holger Herbst nicht zu stoppen, BVG-Coach Hans Werner Niesner freut's. FOTOS: PRIVAT

## BVG: Tatsächlich ein goldener Herbst

Badminton: Niesner hält große Stücke auf den 18-Jährigen – Regionalliga-Team trifft sich ab heute

**GIFHORN.** Es ist wahrlich ein goldener Herbst – ein goldener Holger Herbst. Das Badminton-Talent gehört zum großen Pool an Youngstern, die der BV Gifhorn in seinen Reihen hat. Jüngstes Beispiel: Bei der norddeutschen U19-Rangliste in Bützow hatte Herbst



erstmals drei Goldmedaillen auf dem Court zu tun, dann ordentlich zu tragen. Drei Pokale, alle in Gold, bedeuteten Sieg im Einzel, Doppel und Mixed. Der Youngster spielt sich weiter in den Vordergrund.

Niesner wundert das nicht, er kennt den Einser-Abituienten seitdem dieser zwölf Jahre alt war: „Holger ist ein seriöser Typ. Er trainiert intensiv, ist ehrgeizig.“ 2017 wechsel-

te Herbst dann aus Staßfurt nach Gifhorn. „Seitdem er bei uns regelmäßig Doppel trainiert und auch die intensiven Kaderlehrgänge des Verbandes mitmacht, hat er sich auch im Doppel sehr stark verbessert – und sein Selbstvertrauen ausgebaut.“

Auch das duale Studium bremst den Trainingsfleiss des 18-Jährigen nicht aus. „Bei Holger ist die Tendenz klar, man sieht wo der Weg hingehet. Er soll jetzt noch unserer Reserve helfen, aber auch in der Ersten spielen“, sagt Niesner, der sich sicher ist: „In der Zukunft sehe ich ihn dann ganz klar in der Erstvertretung.“ Die spielt in der Regionalliga, hat in der im Oktober startenden Saison den Zweitliga-Aufstieg im Blick.

Für Herbst geht es heute mit einem Gemeinschaftstraining mit eben diesem Team in der Gifhorer OHG-Halle

weiter. „Unsere Erste ist so gut wie komplett vor Ort – inklusive Neuzugang Martina Nöst“, berichtet Niesner. „Wir werden an den beiden Tagen mal verschiedene Paarungen einüben, um variabel zu sein.“ Schade: Zugang Sarah Findlay kann nicht zum Trainingswochenende einfliegen.

Stichwort einfliegen: Natürlich muss der BVG auch schauen, wie sich die Corona-Pandemie in Österreich und Schottland – den Heimatländerin von Nöst und Findlay – entwickelt. Aber: „Einen Plan B haben wir nicht. Wir können niemanden mehr nachmelden. Aber ich gehe nicht zum Schlimmsten aus“, sagt Niesner. Vom Besten kann er aber bei den Herren ausgehen – auch in Sachen Zuluft. Und das nicht nur wegen Herbst. Denn mit Nils Ole Ryga (Gold im Doppel, Bronze im Mixed) war in Bützow auch ein U17-Talent erfolgreich. ums